

# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b> .....	5
<b>Abkürzungsverzeichnis</b> .....	11
<b>Einleitung</b> .....	13
<b>1 Grundsätzliches zum Überschuldungsbegriff gem. § 19 InsO</b> .....	17
<b>2 Was sah die alte Rechtsprechung vor?</b> .....	17
<b>3 Das aufsehenerregende BGH-Urteil vom 26.01.2017, IX ZR 285/14</b> .....	17
3.1 Sachverhalt .....	17
3.2 Besonderheiten .....	18
<b>4 Zur Reichweite des BGH-Urteils vom 26.01.2017, IX ZR 285/14 in der Praxis</b> .....	20
4.1 Kurzfristige Unsicherheit der betroffenen Berufsgruppen .....	21
4.2 Trial and Error .....	21
4.3 Mangelndes Problembewusstsein .....	22
<b>5 Die vertragliche Grundlage der Beauftragung des Steuerberaters</b> .....	23
5.1 Ausgestaltung .....	23
5.2 Beratungspflichten .....	23
5.3 Hinweispflichten .....	24
<b>6 Daraus resultierende Handlungszwänge für den Steuerberater</b> .....	25
6.1 Pflicht zur Jahresabschlusserstellung nach der Vorgaben des HGB .....	25
6.1.1 Regelfall: Erstellung des Jahresabschlusses des vorherigen Jahres .....	26
6.1.2 Ausnahmefall: Aufarbeitung mehrerer rückständiger Jahresabschlüsse .....	27
6.2 Hinweis auf buchmäßige Überschuldung .....	28
6.3 Muster Anschreiben mit Hinweis auf Überschuldungsfest- stellung .....	29
6.4 Mandatsniederlegung als letzte Konsequenz .....	31
6.5 Muster Mandatsniederlegung .....	31
<b>7 Die richtige Kommunikation mit dem Mandanten</b> .....	32
7.1 Persönliches Gespräch .....	32
7.2 Schriftliche Dokumentation .....	32
7.3 Muster Bilanzbesprechung .....	33

<b>8 Die tragende Rolle der (positiven) Fortbestehensprognose</b>	34
8.1 Was ist überhaupt eine Fortbestehensprognose?	34
8.1.1 Allgemeine Daten	34
8.1.2 Krisenursachen und Indikatoren	35
8.1.3 Vollstreckung etc. (ggf. mit Nachweis)	35
8.1.4 Betriebliche Situation	35
8.2 Abgrenzung der Fortbestehensprognose zur klassischen Fortführungsprognose	36
8.2.1 Positive Fortführungsprognose stellt umfassend die Krisensituation dar	37
8.2.2 Kreditgeber fordern in erster Linie eine positive Fortführungsprognose ab	37
8.3 Überschuldungsprüfung	37
8.3.1 Die richtige Vorgehensweise bei einer Überschuldungsprüfung	38
8.3.2 Aufwendige Erstellung eines Überschuldungsstatus	39
8.3.3 Fortbestehensprognose kann nicht ohne weiteres aus Buchführung entwickelt werden	40
8.3.4 Checkliste Fortbestehensprognose	41
8.3.5 Insolvenzrechtliche Überschuldungsprüfung erfolgt in mehreren Schritten	44
8.3.6 Grundsätze zur Erstellung des Überschuldungsstatus weichen von handelsrechtlichen Prinzipien ab	45
8.3.7 Rangrücktritt hat auf Liquidität des Unternehmens keinen Einfluss	46
8.3.8 Rangrücktritt hat nur noch Signalwirkung auf Bonität bei Finanzierungspartnern	46
8.4 Wer erstellt die Fortbestehensprognose?	46
8.5 Die positive Fortbestehensprognose als Entlastungszertifikat	48
8.6 Neutralisierung der Überschuldung als Insolvenzantragsgrund	49
8.7 Muster Überschuldungsstatus	49
<b>9 Zahlungsfähigkeit muss grundsätzlich bestehen</b>	52
9.1 Rückständige Honorare als klares Indiz einer Zahlungsunfähigkeit	52
9.2 Abgrenzung Zahlungsunfähigkeit zur Zahlungsstockung	53
9.3 Zahlungsfähigkeitsprüfung	55
<b>10 Jahresabschlusserstellung</b>	57
10.1 Zerschlagungswerte vs. Going Concern	57
10.1.1 Zerschlagungswerte	57
10.1.2 Going Concern (Fortführungswert)	58
10.2 Behandlung der positiven Fortbestehensprognose im Anhang des Jahresabschlusses	59

10.3 Hinweise auf buchmäßige Überschuldung und Vorlage der positiven Fortbestehensprognose als Begleitschreiben zum Jahresabschluss .....	60
10.4 Mustertext für Bilanzanlage oder Begleitschreiben .....	61
<b>11 Insolvenzverwalter positionieren sich .....</b>	<b>61</b>
11.1 Das Insolvenzverfahren des Mandanten .....	61
11.1.1 Bei Zahlungsschwierigkeiten gilt nun die umgekehrte Vermutung .....	63
11.1.2 Anfechtungsfrist von § 133 InsO von zehn Jahren auf vier Jahre gekürzt .....	63
11.2 Prüfung des Zeitpunktes der Insolvenzreife .....	64
11.3 Anfechtung der Honorare .....	65
11.3.1 § 138 InsO – Garantenstellung des Steuerberaters .....	65
11.3.2 § 142 InsO – Vorkasse/Bargeschäft .....	67
11.3.3 Schwächen in der Buchführung und bei der Bilanzierung .....	69
11.3.4 Fachliche Aussage bei Feststellung der Insolvenzreife .....	69
11.3.5 Dauernde Pflicht der wirtschaftlichen Kontrolle eines in Schwierigkeiten befindlichen Mandanten .....	69
11.3.6 Das Dauermandat als Fallstrick .....	69
11.3.7 Mögliche Haftung für anteilige Insolvenzverschleppung .....	70
11.3.8 Welche schuldhafte Pflichtverletzung kann der Berater begehen? .....	70
11.4 Schadensersatzberechnung/Quotenschadenhaftung .....	70
<b>12 Fazit: Es muss ein Umdenken stattfinden .....</b>	<b>71</b>
<b>Stichwortverzeichnis .....</b>	<b>73</b>